Inhalts-Uebersicht.

Erstes Kapitel. Toni wünscht, es möchte bunte Flocken schneien. — Sonntagslangeweile. — Eine Depesche. — Die Mutter kündigt Toni eine Spielkameradin an.

Zweites Kapitel. Ein kleines Mädchen, das schlecht aufräumt. — Die neue Spielkameradin kommt an. — Wie Frieda Holm bei Tante Jettchen lebte. — Welch ein Glück, Eltern, Geschwister und eine Heimat zu haben!

Drittes Kapitel. Toni hat ein schlechtes Gewissen. — Das Unrecht einzugestehen ist das Richtigste. — Ein kleines Mädchen, das aufzuräumen versteht.

Viertes Kapitel. Was man alles aus Kisten herstellen kann. — Wie aus einer Glasharmonika ein Klavier und aus einem Kaninchen ein Hofhund wurde. — Es stört nicht, daß der Milchjunge und der Kaufmann sehr klein sind. — Eine blanke Küche und ein Vorratskeller. — Ein elegantes Wohnzimmer und eine behagliche Schlafstube.

Fünftes Kapitel. Wie man einen Bauernjungen in einen Doktor verwandelt. — Eine brave Hausfrau, die aus einer Kiste hervorgeholt wird. — Allerliebste Kinder und brave Dienstleute. — Ida, die arme Waise. — Eine glückliche Puppenfamilie in ihrem behaglichen Heim.

Sechstes Kapitel. Das häusliche Leben der Puppen. — Schokoladenpudding. — Ein Kaufmann, der gute Waren hat. — Die Frau Regierungsrätin unterrichtet die Puppenkinder. — Die Köchin hat vortrefflich gekocht. — Der Puppenjunge muß im Winkel stehen. — Nachmittagsruhe.

Siebentes Kapitel. Wenn die Pferde zu wild, wirft der Schlitten um. — Die verunglückte Puppenfamilie. — Es ist ein Glück, einen guten Hausarzt zu haben. — Ida wird wieder genesen. — Wenn eine Köchin vergeßlich ist! — Nachmittagskaffee mit Kuchen. — Was Liese bei andern Kindern erfahren hat. — Wohl zu ruhen, liebe Puppen!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008241503-0